

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, AfD

TOP: 035 / 14.28

Antrag

gemäß § 21 (1) c GO

Drs.Nr.: VIII/1106

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
18.06.2020	BVV	BVV/VIII/035	

Vandalismus am S-Bahnhof Rahnsdorf stoppen

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei der zuständigen Stelle der Deutschen Bahn dafür einzusetzen, dass die bereits bestehende Videoüberwachung am S-Bahnhof Rahnsdorf durch das Anbringen zusätzlicher Kameras ausgeweitet wird, die sowohl im Innenbereich des Bahnhofsgebäudes als auch im Außenbereich am Bahnsteig die Zugänge zur Aufzugsanlage abdecken, um dem dort immer häufiger auftretenden Vandalismus entgegenzuwirken und gegebenenfalls zur Ermittlung von Sachbeschädigern beizutragen.

Begründung:

Die Aufzugsanlage am S-Bahnhof Rahnsdorf wird immer häufiger zum Zielobjekt von Vandalismus und muss nach Auskunft der zuständigen Störungsstelle aufgrund von zeitraubenden Ersatzteilbeschaffungen und der Arbeitsüberlastung der Instandsetzungsteams oftmals für mehrere Wochen gesperrt werden. Dies war am S-Bahnhof Rahnsdorf beispielsweise Anfang des Jahres der Fall, als der Aufzug im Zeitraum 2. bis 8. Kalenderwoche aufgrund mutwillig zerstörter Glasscheiben am Aufzug aus Sicherheitsgründen gesperrt werden musste. Bei Ausfall des Aufzuges können Menschen mit Gehbehinderung (Rollstuhlfahrer), Bahnkunden mit Kinderwagen, Radfahrer, insbesondere Nutzer von gewichtsmäßig schweren E-Bikes, entweder gar nicht oder nur mit großer Mühe unter Mithilfe anderer Personen zum Bahnsteig gelangen.

An dieser Stelle sei auch auf die zurzeit erschwerte Situation für die genannten Benutzergruppen am S-Bahnhof Wilhelmshagen hingewiesen, da der dortige S-Bahnhof schon seit längerer Zeit aufgrund der sich dahinschleppenden Bauverzögerung keinen barrierefreien Zugang zum Bahnsteig hat und von diesen Benutzergruppen nur mit größter Mühe oder überhaupt nicht genutzt werden kann. Mit Ausnahme der Radfahrer sind diese S-Bahnkunden darauf angewiesen zunächst mit dem Bus der Linie 161 zum S-Bahnhof Rahnsdorf auszuweichen, um von dort weiterzukommen. Oft müssen sie dann vor Ort verärgert feststellen, dass der Aufzug wieder einmal aufgrund von Beschädigungen außer Betrieb ist und gesperrt wurde. Ein unhaltbarer Zustand für die Betroffenen!

Berlin, den 08.06.2020

Vorsitzender der AfD-Fraktion

Alexander Bertram

und

Karl Rößler